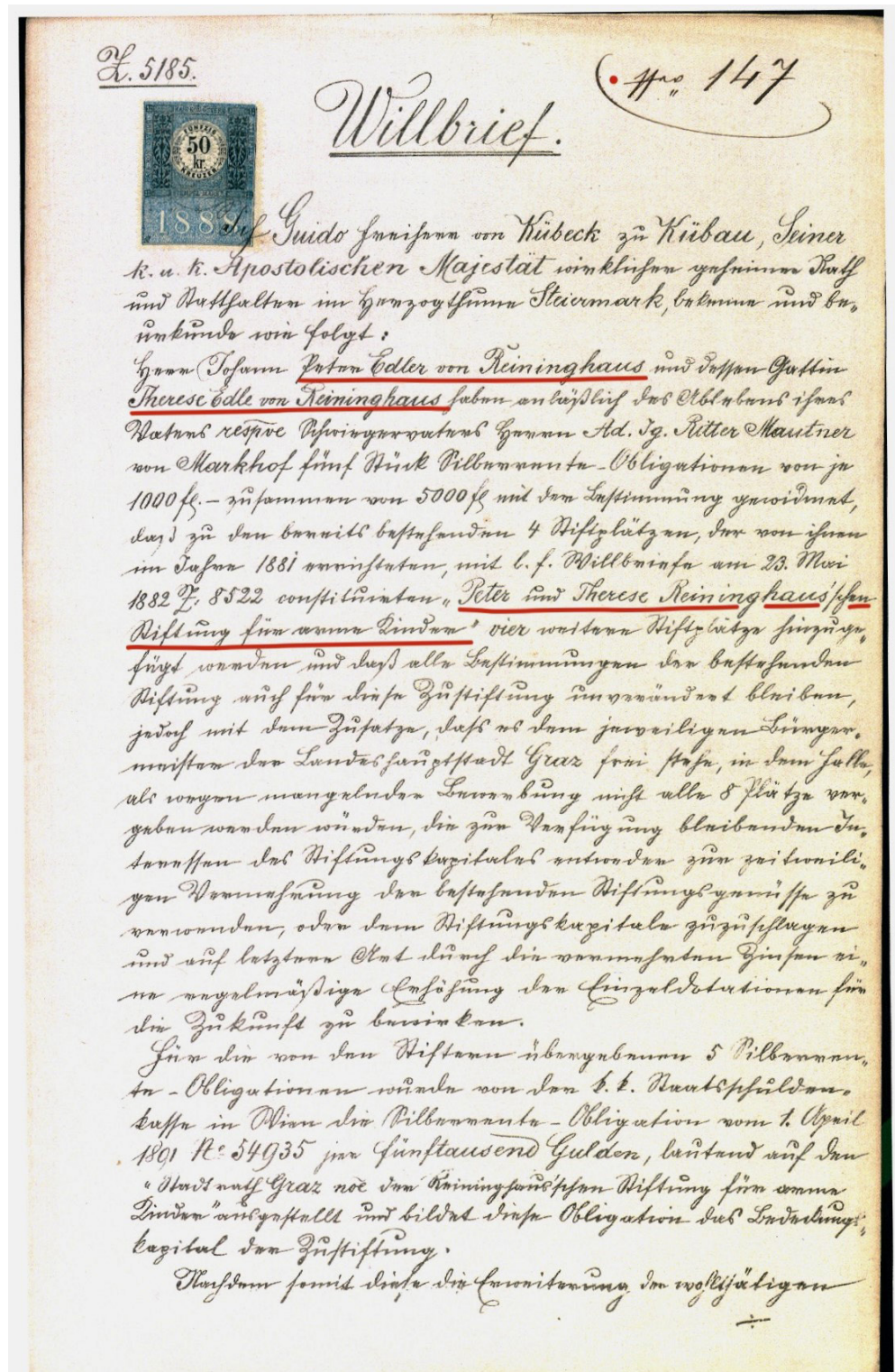




WOHLTÄTIGKEIT UND STIFTUNGEN DER FAMILIE REININGHAUS

Für Johann Peter und Therese von Reininghaus war wirtschaftlicher Erfolg, so wie schon bei Vater Adolf Ignaz Mautner von Markhof, untrennbar mit sozialer Verantwortung verbunden. Lange vor der gesetzlichen Regelung sozialer Absicherung engagierten sie sich vorbildlich für ihre rund 700 Beschäftigten: Es gab Werkswohnungen, eine Altersvorsorge, ein Werksspital, ein Altersheim, einen Sportplatz und eine Betriebsfeuerwehr. Zudem gründeten sie als Zeichen ihrer Fürsorge eine Stiftung zur Unterstützung der Witwen und Waisen verstorbener Arbeitnehmer.

Auch über ihr Unternehmen hinaus engagierte sich das Ehepaar wohlthätig. Sie gründeten die „Peter und Therese Reininghaus'sche Stiftung für arme Kinder“, daneben unterstützte Johann Peter junge Talente wie den Schriftsteller Peter Rosegger, Maler und Bildhauer. Während er Kunst, Musik und Wissenschaft förderte, setzte sich Therese für die Bildung von Mädchen und die Zulassung von Frauen zum Universitätsstudium ein. Gemeinsam waren sie auch an den Entwicklungen wie der Grazer Tramway, der Schlossbergbahn und dem Elektrizitätswerk Lebring beteiligt.

